Pfarrkirche St. Ulrich Seeg

Der Name „Seeg“ lässt sich vermutlich von dem Geländerücken ableiten, auf dem heute Kirche und Ort stehen und der ehemals in den vorgelagerten, später verlandeten See hineinreichte („Seeeck“).

Angeblich soll es in Seeg schon im späten 8. Jahrhundert eine Urkirche gegeben haben. Am 8. Dezember 1256 ist mit dem Domherrn Markwart von Beringen ein erster gesicherter Name für einen Seelsorger in dieser Pfarrei belegt. 1635 brannte fast das komplette Dorf samt der Pfarrkirche nieder. 1701 wurde die Kirche für die ständig wachsende Zahl der Einwohner vergrößert. Die Pläne hierfür lieferte Johann Jakob Herkomer. Die Weihe erfolgte 1725. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Ausstattung mehrmals erneuert, so dass sich dem heutige Besucher ein wahres Rokokojuwel zeigt.

Das Chorfresko stellt die Schlacht des hl. Ulrich auf dem Lechfeld mit der Stadt Augsburg im Hintergrund dar. Gemalt hat es Balthasar Riepp, von dem auch das rechte Seitenaltarblatt mit Maria mitten in einer Heiligenschar stammt. Alle anderen Fresken, Altarblätter und Kartuschenbilder mit den verschiedenen Tugenden sind Werke von Johann Baptist Enderle (um 1768/70).

Das zentrale Langhausfresko zeigt die Seeschlacht bei Lepanto. Die zahlreichen fast völlig weiß gefassten Figuren an den Altären stammen von Franz Ignaz Buder (zwischen 1770 und 1775 entstanden).

Text und Bilder: Klaus Wankmiller
Durch das Laden dieser Ressource wird eine Verbindung zu externen Servern hergestellt, die evtl. Cookies und andere Tracking-Technologien verwenden. Weitere Informationen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.
YouTube-Videos laden

Die Pfarrkirche St. Ulrich in Seeg

Die Schlacht auf dem Lechfeld